

**Schulpastorales Projekt**  
**Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen**

<b>Namen</b>	Andrea Grote (Gemeindereferentin) Ludger Hamm (Fachlehrer für Kath. Religion und Mathematik)
<b>Schule</b>	Hildegard-von-Bingen-Gymnasium
<b>Projekt-Titel</b>	Undglaubliches - Credo
<b>Projekt-Kurzbeschreibung</b> (ca. 400 Zeichen)	Grundlage der im Folgenden beschriebenen Einheit zur Glaubenswoche, ist die Arbeitshilfe der Diözese Osnabrück zur Glaubenswoche, erarbeitet im Diözesanen Jugendamt.
<b>Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe</b>	Nach einiger Überlegung fiel die Entscheidung das Angebot in den Religionslerngruppen des Jahrgangs 11/12 stattfinden zu lassen. Die Fachlehrer wurden eingeladen, sich an der Einheit zu beteiligen, konnten jedoch auch entscheiden, nicht an der Einheit mitzuwirken bzw. nicht dabei zu sein.
<b>Veranstalter und ggf. Kooperationspartner</b>	Schulpastorales Team, Fachkonferenz Religion
<b>Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)</b>	Grundlage der beschriebenen Einheit zur Glaubenswoche, ist die Arbeitshilfe der Diözese Osnabrück zur Glaubenswoche, erarbeitet im Diözesanen Jugendamt.  Die Einheit zum Credo unter der Fragestellung „und glaub ich es?“ benötigt mindestens einen Zeitrahmen von 90 Minuten und einen Raum, der zumindest während des Stellspiels kein Unterrichtsraum ist.
<b>Materialien</b>	Das apostolische Glaubensbekenntnis sowie die in der Durchführung gesondert aufgeführten Materialien Beamer, CD-Player
<b>Idee / Anlass</b>	Siehe Projektbeschreibung
<b>Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absprachen mit Fachkonferenz</li> <li>• Räume reservieren</li> <li>• Themenfindung</li> <li>• Motivation von SchülerInnen und LehrerInnen, diese Form der Auseinandersetzung auszuprobieren</li> </ul>
<b>Durchführung / Ablauf</b>	<p><i>Einstieg</i>  Nach der Begrüßung und Vorstellung der Jugendlichen werden sie mit wenigen Worten in die kommende Einheit eingeführt. Das Glaubensbekenntnis wird in einzelnen Sätzen / Satzteilen ausgelegt und die TN werden aufgefordert sich, zu dem Satz / Satzteil /Aussage zu stellen, dem sie am ehesten zustimmen bzw. den sie bestenfalls in der jetzigen Situation glauben können. In Kleingruppen à 2-3 Personen findet im Anschluss daran ein Austausch über die Fragestellung „Warum stehe ich hier?“. Dieser Austausch basiert auf der Grundlage der Freiwilligkeit. Die TN geben nur das preis, was sie preisgeben möchten.  In einem zweiten Schritt werden die TN aufgefordert sich zu der Aussage zu stellen, der sie am wenigsten Glauben bzw.</p>

der sie am wenigsten ihre Zustimmung geben können. Daran schließt sich wieder der oben beschriebene Austausch an.

### **Workshop-Phase**

Die TN werden gebeten sich einem Thema zuzuordnen, mit dem sie sich persönlich näher beschäftigen wollen. Folgende Themen stehen den TN zur Verfügung:

- Gott, der Vater
- Jesus Christus, der auf die Erde kam
- Heiliger Geist, der Herr ist und lebendig macht.

Die Workshop-Phasen sind wie folgt gestaltet und der Glaubenswochenmappe 2011 entnommen.

#### *Workshop 1: Gott der Vater*

**Ziel** Die Jugendlichen sollen sich ihrer eigenen Assoziationen mit dem Begriff des Vaters bewusst werden, sich mit der Rolle Gottes als Vater auseinandersetzen und reflektieren, ob diese Vorstellung für ihr Leben relevant sein kann.

**Methode** Einzel- und Gruppenarbeit, Liedbearbeitung, Bildbetrachtung, Textarbeit

**Alter** ab 14 Jahren

**Gruppengröße** bis Klassengröße

**Dauer** 60 Minuten

**Material** Stifte, Papier, CD-Player, Lied „Vater“ von Jupiter Jones, Bild, Bibeltext, Impulsfragen

Ablauf:

1. Begrüße die Jugendlichen und führe sie kurz in das Thema ein.
2. Lege nun im Raum ein großes Plakat und Stifte aus. Schreibe in die Mitte des Plakats das Wort „Vater“ und bitte die Teilnehmer in einem Brainstorming dazu alle Stichworte aufzuschreiben, die ihnen zum Begriff des Vaters einfallen. Gib den Teilnehmenden anschließend Zeit, das Aufgeschriebene durchzulesen.
3. Verteile den Liedtext zu „Vater“ von Jupiter Jones und hört Euch gemeinsam das Lied an. Überlegt nun (je nach Gruppengröße: in der Großgruppe oder in mehreren Kleingruppen), welche eigene Situation der Sänger in dem Lied beschreibt und welche Rolle sein Vater dabei für ihn spielt.
4. Lies den Teilnehmer jetzt das Gleichnis vom verlorenen Sohn (LK 15, 1-10) vor. Zudem kannst du zur Verdeutlichung des Textes ein Bild zum Gleichnis verwenden (z. B. von Sieger Köder oder Rembrandt).
5. Sammelt auf Moderationskarten Stichworte dazu, wie der biblische Text und/oder das Bild einen Vater beschreiben. Erkläre den Jugendlichen, dass der Text und das Bild ein Hinweis auf Gott als Vater und seine Liebe zu den Menschen ist. Mit folgenden Impulsfragen könnt Ihr nun in der Gruppe ins Gespräch kommen:
  - Was macht es schwierig an Gott als Vater zu glauben bzw. ihn als solchen anzusehen.
  - Was ist an dieser Vorstellung aber auch reizvoll und schön?
  - Hat die Vorstellung von Gott als Vater Kon-

sequenzen für das eigene Leben? Wenn ja, welche?

6. Abschließend könnt ihr die wesentlichen Gedanken zusammenfassen und die Einheit mit dem Gebet beschließen, das Gott auch „Vater“ nennt: Das „Vater unser“

Liedtext:

Vater – Jupiter Jones  
Von mir war so wenig übrig,  
von allem anderen so viel.  
Ich hab nach Luft gerungen  
und nur Nebel inhaliert.  
Und alle meinten das wird schon,  
dafür sind sie schließlich da.  
Ich war taub unter Blinden  
und hab mich drüber beklagt.

Ich war nicht mehr als ein Streichholz,  
In ,ner brennenden Welt.  
Und gäb es sowas wie Schicksal,  
ich hätt's wohl selber so gewählt.  
Es war nicht so, dass ich nicht wusste,  
dass es mehr gibt als mich.  
Mich und all die anderen.  
Nur erkennen wollt ich's nicht.

Ein paar wenige Worte,  
wie ein Schlag ins Genick.  
Und ich heb meine Arme  
und ich senke den Blick.  
Wonach soll ich noch suchen?  
Mehr zu finden gibt's nicht.  
Ich bin froh dass Du da bist,  
denn sonst wär ich es nicht.“

*Workshop 2: Gott der Sohn, Jesus Christus*

**Ziel** Die Jugendlichen sollen sich mit der Person, dem Leben und dem Wirken Jesu auseinandersetzen und erkennen, dass in Jesus Gott selbst und seine Botschaft greifbar wird.

**Methode** Gespräch, Bibel-/Textarbeit, Filmarbeit

**Alter** ab 14 Jahren

**Gruppengröße** bis Klassengröße

**Dauer** ab 60 Minuten

**Material** Karteikarten, Stifte, Lebensbeschreibung Jesu in Kopie, Beamer, Laptop, Soundsystem, Film „Wunderbare Tage“

*Wunderbare Tage (Deutschland 2002, 25 Minuten)*

Irgendwo in Oberbayern. Der frustrierte Pfarrer Schöttl will die Bänke seiner Kirche wieder füllen - mit zweifelhaften Mitteln: Eine Theatergruppe soll in seinem Dorf Bibelwunder und Heiligengeschichten nachstellen. Und niemand soll merken, dass es sich dabei nur um eine Inszenierung handelt. Schöttls Plan geht auf. Die Kirche wird von Woche zu Woche voller.

Plötzlich taucht Jesus auf und greift in die Inszenierung ein...

1. Begrüße die Jugendlichen und mache kurz klar, dass es in dieser Einheit um das Leben und Wirken von Jesus Christus gehen wird.
2. Jetzt liest den folgenden kurzen Absatz aus dem Matthäus-Evangelium vor und gibst die am Ende stehende Frage an die Jugendlichen weiter.

„Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mt 16,13-15)

Bitte die Jugendlichen in Einzelarbeit auf die bereitliegenden Karteikarten ihre persönlichen Antworten zu schreiben (jeweils ein Gedanke / Wort pro Karte!). Anschließend sammelt ihr die Antworten, aus denen wahrscheinlich schon deutlich wird, dass es für Jesus viele mögliche Bilder und Zuschreibungen gibt und geben kann. Erst eine Kombination aus allen Einzelteilen lässt erahnen, wer sich hinter der Person „Jesus Christus“ verbirgt.

3. Lest nun gemeinsam die Lebensbeschreibung Jesu von Peter Handke auf Seite 76. Kommt anschließend kurz darüber ins Gespräch: Wie wirkt die Lebensbeschreibung auf euch? Was würdet ihr schreiben, wenn ihr Jesu Leben und Wirken wiedergeben solltet? ...
4. Nun schaut ihr euch gemeinsam den Film „Wunderbare Tage“. Bei der Erarbeitung des Films können euch folgende Fragen helfen:
  - Was hast du gesehen? An welche Momente kannst du dich besonders erinnern? Was ist dir vielleicht auch unklar?
  - Wie tritt „Jesus“ in dem Film auf? Was ist sein Ziel?
  - Was ist für dich eine zentrale Botschaft des Films?
5. Abschließend kannst du die wesentlichen Gedanken zusammenfassen und formulieren.“

*Workshop 3: Gott, der Heilige Geist*

**Ziel** Die Teilnehmenden sollen sich mit dem Heiligen Geist auseinandersetzen und erfassen, dass er eine Kraft sein kann, der Menschen anspricht, beflügelt und auch manchmal Grenzen überschreiten lässt

**Methode** Gespräch, Film, Standbild

**Alter** ab 14 Jahren

**Gruppengröße** bis Klassengröße

**Dauer** ca. 60 Minuten

**Material** Geistwörter, Schnur/Wäscheleine, Wäscheklammern, zwölf Geistbilder, Film „Was Christen glauben, der Heilige Geist“, Beamer, Laptop, Soundsystem

„Was Christen glauben: Der Heilige Geist“ (Deutschland 2008, 17 Minuten) Viele Menschen haben eine Vorstellung von Gott

und Jesus Christus. Aber der Dritte im Bunde der christlichen Trinität, der Heilige Geist, ist für viele schwer fassbar. Selbst das Glaubensbekenntnis verrät nicht, was wir uns darunter vorzustellen haben, sondern spricht nur davon, was Gott bei den Menschen bewirkt. Der neu produzierte Film von Anton Deutschmann und Max Kronawitter begibt sich auf Spurensuche, was die „Geistesgegenwart“ Gottes in und unter den Menschen bedeutet und klärt, warum zum christlichen Glauben der Heilige Geist wesentlich dazugehört.  
(Quelle: [www.medienstelle-osnabrueck.de](http://www.medienstelle-osnabrueck.de))

1. Auf dem Boden verteilst du verschiedene Zettel mit unterschiedlichen „Geistwörtern“: geistreich, geistesverwandt, Mannschaftsgeist, Heiliger Geist, Geistlicher, Geistesgaben, Gottes Geist, Himbeergeist, Hausgeist, Flaschengeist, Begeisterung, Geisterfahrer, geistesabwesend,...Nun sollen die Jugendlichen überlegen, ob sich diese Begriffe in bestimmte Kategorien einteilen lassen (innere Haltung, Verstand, kirchlich, ...) und die Begriffe jeweils einer Kategorie zuordnen.
2. Um das kirchliche Geistverständnis weiter herauszuarbeiten, hängst du nun eine Wäscheleine im Raum auf. An dieser hängen zwölf Begriffe, die für den Heiligen Geist stehen (Gespenst, Dampf, Verstand, Kampfgeist, Energie, unsichtbarer Beschützer, Feuer, Zauberer, Wind, Siegel, Pfand, Wegweiser). Allerdings sind fünf Begriffe davon „falsch“ (Gespenst, Verstand, Kampfgeist, unsichtbarer Beschützer, Zauberer). Die Jugendlichen sollen sich in vier Gruppen aufteilen. Jede Gruppe bekommt jeweils sieben Zettel in der gleichen Farbe. Diese sollen sie zu den Begriffen hängen, von denen sie glauben, dass sie den Heiligen Geist richtig umschreiben und darstellen. Sind alle Gruppen fertig, werden die Ergebnisse besprochen. Jedes Symbol sollte dabei kurz beschrieben und gedeutet werden.
3. Nun zeigst du den Jugendlichen aus dem Film „Was Christen glauben: Der Heilige Geist“ die Filmsequenz „Wirkungen des Geistes“. Anschließend soll der Inhalt des Filmes kurz in der Gruppe besprochen werden.
4. In Kleingruppen finden sich die Jugendlichen nun zusammen und überlegen, ob es auch in ihrem Leben schon mal Situationen gab, in denen sich der Heilige Geist gezeigt/bemerkbar gemacht hat. Die Kleingruppe soll sich dabei auf eine Begebenheit einigen und versuchen, diese in einem Standbild zum Ausdruck zu bringen.
5. Sind alle Gruppen fertig, trifft ihr euch im Plenum und präsentiert nacheinander die Standbilder. Abschließend besteht die Gelegenheit noch mal ins Gespräch zu kommen, Fragen zu klären oder auch die wichtigsten Erkenntnisse noch mal zu formulieren.

### **1. Gespenst – falsch**

Zwar „Geist“ aber nicht Gespenst

	<p><b>2. Gemeinschaft – richtig</b> Der Heilige Geist erzeugt Gemeinschaft; in der Gemeinschaft wird Gottes Geist spürbar Apg 2,1-4</p> <p><b>3. Verstand – falsch</b> Heilige Geist berät den Verstand, ist aber nicht selbst der Verstand oder der Verstand Gottes</p> <p><b>4. Kampfgeist – falsch</b> Er stärkt unseren Kampfgeist – ist aber nicht unser Kampfgeist selbst</p> <p><b>5. Tatkraft – richtig</b> Der Heilige Geist ist die Kraft (Energie), die uns hilft. Röm 15,13</p> <p><b>6. unsichtbarer Beschützer – falsch</b> Der Heilige Geist warnt uns vor Gefahren, (be) schützt uns aber nicht davor</p> <p><b>7. Feuer – richtig</b> Als der Heilige Geist an Pfingsten auf die Jünger herab kamen, ließ sich auf jeden von ihnen eine Feuerzunge nieder Apg 2,3</p> <p><b>8. Zauberer – falsch</b> Der Heilige Geist befähigt dazu, Gutes zu tun; dadurch können Menschen aber nicht zaubern</p> <p><b>9. Wind – richtig</b> Vom Himmel kam ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt Apg 2,2</p> <p><b>10. Siegel – richtig</b> Der Heilige Geist ist unsere Bestätigung für unser Christsein (vgl. Sakrament der Firmung) Eph. 4,30</p> <p><b>11. Gaben/Begabung – richtig</b> Der Heilige Geist hat jedem Menschen unterschiedliche Begabungen geschenkt. Es liegt an uns, daraus etwas zu machen Apg 2,38+Apg 10,45</p> <p><b>12. Wegweiser – richtig</b> Der Heilige Geist will uns helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen Röm 8,13 + Joh 16,13</p> <p>(Nach: <a href="http://www.lza.de/downloads/material/images/8/89/Spiel_Heilige_Geist_Show.pdf">http://www.lza.de/downloads/material/images/8/89/Spiel_Heilige_Geist_Show.pdf</a>) Bilder für Gottes Geist...</p>
<b>Rückblick / Auswertung</b>	Während der Durchführung dieses Angebotes wurde deutlich,

	<p>dass, wenn die Einheit während des regulären Unterrichts stattfand, klar werden musste, dass es sich um kein Unterrichtsangebot im engen Sinn handelt. D.h. basierend auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, muss es den TN ermöglicht werden, nur das einzubringen, was sie auch einbringen wollen. Außerdem findet während dieses Angebotes keine Benotung statt. Dies erfordert eine vorherige Klärung mit dem jeweiligen Fachlehrer.</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------